



Ein Unternehmen der
Tamm Media Gruppe

Online-Dienst

wehrowirtschaft

Ausrüstung • Dienstleistungen • Haushalt • Streitkräfte

US-Haushaltskrise gefährdet Rüstungsprojekte

Der neue US-Verteidigungsminister Leon Panetta sieht sich bereits kurz nach seinem Amtsantritt mit ernstesten Gefahren für den Verteidigungs- und Rüstungssektor der USA konfrontiert. Die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise haben spätestens 2010 die Verteidigungshaushalte erreicht. Für die USA verstärkt sich der Effekt durch die Tatsache, dass die enormen Haushaltssteigerungen der letzten Jahre Stück für Stück zurückgenommen werden müssen, ohne dass es zu einem Zusammenbruch der nationalen industriellen und technologischen Basis kommt. In den letzten zehn Jahren hat sich der Verteidigungshaushalt mehr als verdoppelt und liegt inklusive der Mittel für die militärischen Operationen mittlerweile bei etwa 670 Milliarden US-Dollar.

Die Haushaltskrise der USA und der Konflikt zwischen US-Präsident Barack Obama und der republikanischen Kongressmehrheit haben die Lage zusätzlich verschärft. Nach monatelangem Ringen konnte am 2. August ein Schuldenkompromiss vereinbart werden (Budget Control Act), der neben einer kurzfristigen Erhöhung des aktuellen Schuldenlimits zur Abwendung einer drohenden Staatspleite Einsparungen in Höhe von 2,4 Billionen US-Dollar für die nächsten zehn Jahre vorsieht. Im Pentagon, dem Heimatschutzministerium sowie dem Außenministerium müssen voraussichtlich 350 Milliarden US-Dollar eingespart werden. Vorarbeiten wurden bereits unter Panettas Amtsvorgänger Gates geleistet, der im Rahmen seiner „efficiencies initiative“ Kostenreduzierungen in einer Höhe von 100 Milliarden US-Dollar bei den weniger prioritären Projekten umsetzen konnte.

Problematisch ist eine zusätzliche Regelung des Budget Control Acts. Sollte bis Ende des Jahres keine Übereinkunft über zusätzliche Einsparungen in Höhe von 1,2 Billi-

onen US-Dollar für den gesamten US-Bundeshaushalt erreicht werden, wird der Haushalt des Verteidigungsministeriums automatisch mit zusätzlichen Einsparvorgaben in einer Höhe von 500 Milliarden US-Dollar konfrontiert („automatic sequestration cuts“). Dies würde eine Reduzierung des base budgets des Pentagon von derzeit 530 auf 470 Milliarden US-Dollar im Haushaltsjahr 2013 bedeuten.



(Foto: U.S. Navy)

Wird die USS Abraham Lincoln außer Dienst gestellt?

Hochrangige Vertreter der Streitkräfte und des Pentagon warnen bereits vor dramatischen Folgen. Die Einsatzbereitschaft der US-Streitkräfte sei bereits jetzt stark in Mitleidenschaft gezogen. Zusätzliche Operationen können kaum noch durchgeführt werden. Waffen und Ausrüstung sind ebenso wie das Personal an den Grenzen der Belastbarkeit angelangt, während modernere Systeme aus den kostenintensiven Entwicklungs- und Produktionslinien noch immer nicht in ausreichender Stückzahl bei den Einheiten eintreffen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus der Industrie

Bestes Halbjahresergebnis für MTU Aero Engines

Die MTU Aero Engines Holding AG hat im ersten Halbjahr 2011 bei stagnierendem Umsatz (1.346 Millionen Euro) ihr operatives Ergebnis um 14 Prozent auf 164 Millionen Euro verbessert. Aufgrund dieses besten Halbjahresergebnisses in der Geschichte der MTU hat das Unternehmen die EBIT-Erwartung für das Gesamtjahr 2011 auf 325 Millionen Euro angehoben. Die Umsatzpro-

gnose für 2011 sieht unverändert eine Steigerung von sieben bis acht Prozent vor.

Im militärischen Triebwerksgeschäft zeigen sich wie erwartet die Auswirkungen der Einsparungen im Verteidigungshaushalt. Der Umsatz lag bei 211 Millionen Euro (Vorjahr: 249 Millionen Euro). Hauptumsatzträger war das Eurofighter-Triebwerk EJ200.

www.MTU.de

Inhalt

- U.S.-Haushaltskrise
- Aus der Industrie
- Aus der Bundeswehr
- International
- Personen
- Tagungen

Die Sparpläne könnten sich auch auf das Rückgrat der globalen Eingreifkräfte der USA auswirken, den Carrier Strike Groups (CSG) der US Navy. Anstelle eines geplanten mid-life refuelling and complex overhaul (RCOH) Prozess für die USS Abraham Lincoln wird bereits über eine mögliche Außerdienststellung des Flugzeugträgers diskutiert. Eine dauerhafte Reduzierung der Gesamtstärke von derzeit elf auf neun CSG scheint durchaus denkbar, da sich auch die USS Theodor Roosevelt noch bis 2013 einem RCOH unterzieht und die USS Gerald Ford nicht vor 2015 in Dienst gestellt werden wird.

Die Märkte haben bereits sehr deutlich auf die Entwicklungen reagiert. Üblicherweise ein Garant für langfristige Auftragsvorgaben und Investitionen auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Entwicklungen hat sich die Verteidigungsbranche seit Beginn der Haushaltskrise in den USA zu einem großen Unsicherheitsfaktor für Anleger entwickelt. Die Indizes der großen US-Rüstungsfirmen haben sich allein in den letzten drei Monaten um knapp 20 Prozent schlechter entwickelt als der NASDAQ insgesamt.

Betroffen sind vor allem die Firmen, die den größten Teil ihres Umsatzes über Geschäfte mit der US-Regierung erwirtschaften. Hierzu zählen neben Lockheed Martin auch

Raytheon, Northrop Grumman, General Dynamics, Oshkosh oder Man-Tech International. Marktanalysten sehen bereits eine neue große Konsolidierungswelle bei den First-Tier und Second-Tier Lieferanten herantrollen. Vor allem Firmen aus dem Bereich Cyber-Security und Informationsmanagement sind begehrt, da hier die einzigen Zuwächse bei den ansonsten stagnierenden Auftragszahlen in den USA und Europa zu erwarten sind. Da sich auch die Branchenriesen wie Boeing vermehrt um Zukäufe aus diesem Sektor bemühen, dürfte es hier zu lukrativen Übernahme-geschäften kommen.

Im Rahmen des Jane's Defence World Defence Industry Survey 2011 wurde offenkundig, dass die meisten Rüstungsunternehmen auf eine Kompensation der stagnierenden Geschäfte in Europa und den USA über den verstärkten Zugang zu den Wachstumsmärkten in Südamerika, Naher und Mittlerer Osten sowie Südostasien setzen. Dies wirkt sich auch auf Rüstungsmessen und Luftfahrtshows aus.

In Le Bourget konnte bei der diesjährigen Paris Air Show ein Rückgang hinsichtlich der Präsenz großer Unternehmen wie Boeing oder BAE Systems beobachtet werden. Dies betrifft vor allem die Rüstungssparten der Unternehmen. Im Gegensatz dazu können die Messen in den Wachstumsmärkten auf wachsende Aussteller- und Besucherzahlen verweisen. In einer Vorausschau für die

nächsten Jahre bis 2015 wird sich der nordamerikanische Anteil an globalen Beschaffungsausgaben von derzeit knapp 50 Prozent auf 32,5 Prozent reduzieren. Ein deutliches Signal auch für europäische Unternehmen, die über Jahre versucht haben, einen Fuß auf den amerikanischen Markt zu bekommen. Und gleichzeitig ein Fingerzeig für Washington, sich um ein effektiveres und offeneres System der Foreign Military Sales (FMS) zu bemühen.



(Foto: Lockheed Martin)

F-16IN – Version für Indien

Lockheed Martin bereitet sich bereits darauf vor, Indien mit dem JSF ein nachträgliches Angebot im Rahmen des Medium Multi-Role Combat Aircraft (MMRCA) Wettbewerbs unterbreiten zu können, sollte sich die US-Regierung zu einer Freigabe dieses Schritts entschließen. Erst im April waren die amerikanischen Muster vom Typ F-16IN und F/A-18E/F aus dem Wettbewerb ausgeschieden, an dessen Ende die Beschaffung von 126 Maschinen mit einem Gesamtvolumen von 10 Milliarden US-Dollar steht. *Thomas Bauer*

MTU-Antriebssysteme für US-Ground Combat Vehicle (GCV)

Der Antriebssystem- und Energieanlagenspezialist Tognum erhielt von beiden Projektteams, die letzte Woche von der US Army mit der Technologieentwicklung für ihr GCV-Schützenpanzerprogramm beauftragt wurden, den Zuschlag als bevorzugter Partner für das Antriebssystem. Als solcher wird Tognum America, in Detroit (Michigan) ansässige US-Tochtergesellschaft der Tognum AG und vormals als MTU Detroit Diesel bekannt, Antriebssysteme auf Basis der bewährten Motorplattformen der MTUBaureihen 880 und 890 liefern, die auf die speziellen Anforderungen jeder einzelnen Fahrzeugplattform zugeschnitten sind. Die beiden Fahrzeugentwicklungsteams werden angeführt

von BAE Systems und General Dynamics Land Systems.

Die Motorplattformen der Baureihen 880 und 890 basieren auf technologisch hochentwickelten, schnelllaufenden Dieselmotoren, die über ein unübertroffenes Leistungsgewicht und ein breitgefächertes Leistungsspektrum verfügen. Diese Motorplattformen haben sich bei Streitkräften in aller Welt bewährt und nehmen, was die Leistungsdichte für militärische Fahrzeuge betrifft, eindeutig eine technologische Spitzenposition ein.

Die US Army plant, mehr als 1.870 GCVs in Dienst zu stellen, um Schützenpanzer vom Typ

Bradley zu ersetzen. Die Produktion des GCV soll in sieben Jahren beginnen.

www.Tognum.com



(Foto: Tognum)

Ein Motor der Baureihe 890 treibt den deutschen Schützenpanzer Puma an

Intergraph führt Führungsinformationssystem in der Steiermark ein

(mh) Die Hexagon-Tochter Intergraph rüstet die Landeswarnzentrale für Katastrophenschutz und Landesverteidigung der Steiermärkischen Landesregierung mit ihrem Führungsinformationssystem (FüIS) aus. Dabei geht es um die Vernetzung aller Bereiche des behördlichen Krisenmanagements, wobei die auch offline einsetzbare Lösung „Intergraph Planning & Response“ zum Einsatz kommt, ein modular aufgebautes Lageführungssystem für Stabsorganisationen, das unter anderem über eine datenbankgesteuerte Zugriffsregelung auf Informationen zu Vorfällen und Ereignissen verfügt.

Dadurch ist es nun möglich, mit

allen Einsatzorganisationen in Echtzeit zu kommunizieren. Berücksichtigt wurden auch die übergreifende Bearbeitung von Lagen, der Aufbau von lagebezogenen, dynamischen Organisationen, sowie ein Ressourcenmanagement – alles in enger Integration mit der Lagekarte. Hier kommt die von bereits von 100 Kommunen in der Steiermark genutzte WebGIS-Komponent Inter-



(Foto: Intergraph)

graph GeoMedia Smart Client zum Einsatz, wobei die verschiedenen Module über eine Portaloberfläche integriert werden.

www.intergraph.com

wwi

Hochagile Stabilisierungsplattform für Antennen

Für die Stabilisierung von Kommunikationsantennen (z.B. für Satellitenkommunikation) dient das Antennenstabilisier- und Positioniersystem aus der iPSC-ANTRAD-Serie von iMAR in St. Ingbert. Die Plattform kann mit einer Drehrate von 300 °/s und einer Beschleunigung von 300 °/s² auf ei-

ne Bogensekunde genau positioniert werden. Bei 70 cm Durchmesser können Antennen und Endverstärker bis zu 15 kg untergebracht werden. Das die Funktionselemente schützende Radom ist in der Höhe variabel und kann vor allem in der Durchlässigkeit an die Frequenzen angepasst werden. Die Stabilisierung (einachsig, optional zweiachsig) mit Servoantrieben, Beschleunigungs- und GPS-Positionierung und Steuerungssoftware für die Verfolgung von Satelliten oder anderen Zielen gehört zum Lieferumfang. Die Nutzsignale werden

per robusten MIL-Standard-Steckverbindungen mit CAN-, Ethernet- oder RS232/422-Protokoll übergeben.

Das Gerät ist für den Einsatz auf hochagilen Land- und Marinefahrzeugen vorgesehen. Das iPSC-ANTRAD richtet Kommunikationsantennen auch z.B. auf wendigen Schnellbooten und in schwerer See zuverlässig auf stationäre und bewegte terrestrische Ziele und Satelliten aus. Darüber hinaus sind Systeme zur Stabilisierung von Lasern und optischen Sensoren (Taglicht- und IR-Kameras, LaserRange-Finder) auf Schiffen und Flugzeugen und UAVs verfügbar (iPSC-LSG, iPSC-MSG).

iMAR hat kürzlich ein erstes Antennenstabilisier- und Positioniersystem der Serie iPSC-ANTRAD für hoch-agile Trägerfahrzeuge an einen deutschen Kunden ausgeliefert.

www.imar-navigation.de

wwi

Fortschritte im A400M Testprogramm

Die A400M-Testflotte hat mit vier fliegenden Testmaschinen in 674 Flügen 2087 Flugstunden erreicht. Den Jubiläumsflug für die 2.000. Flugstunde absolvierte MSN004. Damit liegen die Flugtests über den Planvorgaben.

Das im Bild gezeigte sechste Testflugzeug (MSN006) steht 10.000 Stunden vor der Fertigstellung und soll am 25. Dezember 2011 zu seinem Erstflug abheben.

Die Triebwerke sind bereits installiert, es fehlen noch die Propeller. Die Produktion der ersten Maschine, die 2013 an die Nutzer in Frankreich ausgeliefert werden hat bereits begonnen. Die Flügelverkleidung für die MSN007 ist in der Endmontage in Sevilla bereitgestellt. Weitere Baugruppen

sind zur Lieferung nach Sevilla angekündigt.

www.Occar-EA.org



(Foto: Occar-EA)

Elektronische Lebenslaufverfassung für Anschlag- und Zurrmittel

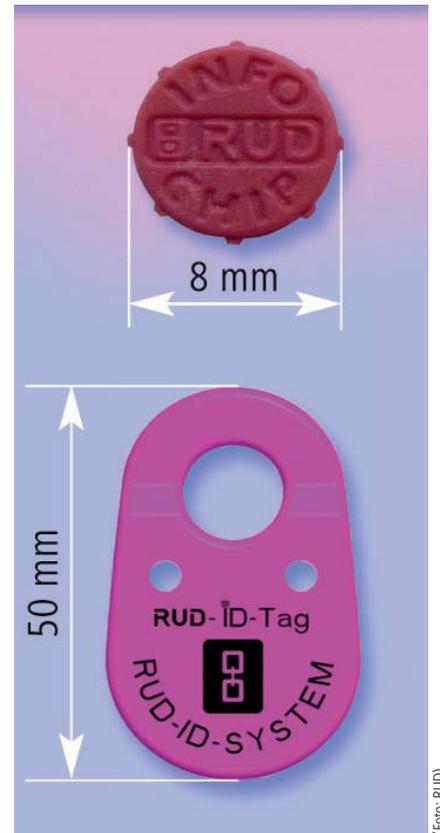


Anschlag- und Zurrmittel müssen vorgeschriebenen Zyklen nachweisbar überprüft werden. RUD stellt auf der DSEI ein Überprüfungs-system mit Software aus, das eine Vielzahl von Verbesserungen bietet. Die schwäbische Ideenschmiede präsentiert diese Neuerung unter dem Namen „RUD>ID<SYSTEM“. Mit acht mm Durchmesser und 3,25 mm Dicke wird der RUD>ID<POINT mit dem RFID-Transponder (13,56 MHz) geschützt in einer Bohrung des Aufhängegliedes, im Haken oder Anschlagpunkt eingebettet. Spezielle Riffelungen am RUD>ID<Point garantieren einen festen und abgedichteten Sitz in der Bohrung. In Langzeitversuchsreihen in härtestem Einsatz im Tagebau und in Sandstrahltrommeln, in aggressiven Grubenwasser-, Salzwasser- und Magnetisiertests sowie Bruch- und Dauerschwingversuchen im Temperaturbereich -80° C bis über

+370° C wurde die Robustheit des Systems nachgewiesen.

Für die Dokumentation und Verwaltung liefert RUD eine Web-Applikation, das den Prüfer oder Verwalter dieser Arbeitsmittel sicher zum Ziel führt. Die weltweit eindeutige Identifikationsnummer kann mit verschiedenen Lesegeräten z. B. dem RUD-Easy-Check über den Laptop via USB-Anschluss ausgelesen werden. Es sind noch weitere Lesevarianten lieferbar, bei der die Nummer direkt über ein LCD-Display abgelesen werden kann oder via Bluetooth direkt an den Laptop weitergeben wird. Über die Web-basierte RUD Applikation ist es des weiteren möglich folgende Daten abzurufen: Gebrauchsanleitung, Reparaturanweisung, Prüfzeugnis, BG-Zulassung, Herstellererklärung, Anwendungsvideos, Berechnungsprogramme, Prüfanweisung und Dokumentation, Diebstahlnachweis, Rückverfolgungscode.

www.RUD.com



(Foto: RUD)

wwi

AFCEA-Studienpreise vergeben



(Foto: AFCEA)

Zum vierten Mal ist 2011 der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte AFCEA Bonn e.V. Studienpreis vergeben worden. Die beiden ersten Preise vergab die unabhängige Jury an eine von der Uni-

versität Bonn eingereichte Diplomarbeit sowie eine von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg eingereichte Masterarbeit.

Jan Gassen, Universität Bonn, erhielt den mit 4.000 Euro dotierten ersten Preis für seine Arbeit „Effizientes Malware Clustering auf Basis statistischer Analyse“. Er untersucht darin auf Schadprogramme (Malware), die eine der größten Bedrohungen für heutige Computersysteme darstellt und entwickelte ein Verfahren, mit dem sich deren Varianten anhand statistischer Analyse erkennen lassen.

3.000 Euro erhielt Roland Müller, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, für seine Arbeit „An OGC Sensor Observation Service for GPS and mobile Sensors“. In seiner Arbeit werden der Entwurf, die Realisierung und die Vermessung eines GIS Sensor Servers beschrieben. Im Rahmen eines Emergency Support Systems werden dadurch Notfallkräften aktuelle Daten bereitgestellt, die von mobilen Sensoren erfasst werden.

Weitere sieben Arbeiten wurden mit je einem Reisekostenzuschuss in Höhe von 1.000 Euro honoriert.

Durch den Studienpreis intensiviert AFCEA Bonn e.V. die Zusammenarbeit mit den Hochschulen in der Wissenschaftsregion Bonn/Koblenz sowie mit den beiden Bundeswehr-Universitäten in Hamburg und München. Der fachliche Fokus wird auf die typischen Themenbereiche von AFCEA, nämlich angewandte Informatik, Nachrichten- und Automatisierungstechnik gelegt.

www.AFCEA.de

wwi

Aus Siemens IT Solutions and Services GmbH wird Atos IT Solutions and Services GmbH

Nach der am 1. Juli 2011 vollzogene Übernahme der Siemens IT Services and Solutions durch Atos ist nun ein weiterer Schritt zur Integration abgeschlossen: Die Siemens IT Solutions and Services GmbH heißt ab sofort Atos IT Solutions and Services GmbH. Ebenfalls umbenannt hat sich die Atos Origin GmbH, die nun unter dem Namen Atos Information Technology GmbH firmiert. Geschäftsführer der beiden Gesellschaften ist Winfried Holz, CEO von Atos Deutschland. Das neue Unternehmen arbeitet bereits seit dem 1. Juli mit einer übergreifenden Managementstruktur und tritt unter der einheitlichen Marke Atos am deutschen Markt auf.

<http://de.Atos.net>

Schutzanzug für Flugzeugbesatzungen



(Foto: Survitec)

Die Piloten der Luftwaffe erhalten einen neuen Schutzanzug für den Schutz beim Eintauchen in kaltes Wasser und zur Wärmeisolierung sowie zum Schutz vor Flammen. Die nordirische Firma Survitec liefert über ihre deutsche Tochter DSB einen Überlebensanzug mit integrierter Funktionsunterwäsche und thermischem Schutz, der bei optimalem Schutz die Funktionen der Besatzungen nicht beeinträchtigt. Survitec hat die neuen Schutzanzüge nach den Forderungen der Luftwaffe aus den vorhandenen Überlebens-technologien entwickelt. An der Herstellung sind weitere Firmen aus Deutschland beteiligt.

Das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) hat 2.000 Schutzsysteme im Wert von mehreren Millionen Euro in Auftrag gegeben, die bis 2014 ausgeliefert werden. Die ersten Schutzanzugssysteme werden noch in diesem Jahr der Bundeswehr übergeben.

www.SurvitecGroup.com

www.Deutsche-Schlauchboot.de

wwi

Periskope von Zeiss für U212A

(mh) Die Carl Zeiss Optronics GmbH, die Defence- und Securitysparte der Carl-Zeiss AG, rüstet die beiden im Bau befindlichen U-Boote des Typs U212A, mit einem Optroniksystem bestehend aus der Sehrohranlage SERO400-60 und dem Optronikmastsystem OMS100-60 aus. Zu den Verbesserungen dieses zweiten Loses gehören eine akkugepumpte Notfunktion für den Fall eines Stromausfalls, ein Faserkreisel anstelle des bisherigen mechanischen Kreisels zur lautlosen Stabilisierung des Periskops, sowie eine Verbesserung der umfassend antimagnetischen Bauweise zur Unterstützung der Schleichfahrt.

Die Ausrüstung für das erste U-Boot wurde soeben abgeliefert, die für das zweite U-Boot folgt bis Ende 2011. Das Marinearsenal erhält Anfang 2012 ein System zur Schulung des Personals. Auch für die ersten vier U-Boote der U212A-Klasse hatte Zeiss Beobachtungsgeräte (SERO 14 und SERO 15) geliefert, die sich im Einsatz bewährt haben.



(Foto: Carl Zeiss)

www.Zeiss.de/Optronics

wwi

Raman-Spektrometer zur Identifizierung von Gefahrstoffen

In Kriegsgebieten wie Afghanistan geraten Soldaten tagtäglich in lebensbedrohliche Situationen. Immer wieder stoßen sie auf potentielle Gefahrstoffe, die möglicherweise ihr Leben bedrohen könnten. Insbesondere sogenannte Selbstlabore bergen ein unberechenbares Risiko für Einsatzkräfte. Diese unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen können mit einfach zu beschaffenden Chemikalien hergestellt werden und verheerende Schäden anrichten.

Die Frage lautet immer: Ist der gefundene Stoff giftig, explosiv oder harmlos? Darauf gab es bisher direkt vor Ort keine verlässliche Antwort. Seit Anfang 2011 Jahres nutzt die Bundeswehr das mobile Raman-Spektrometer „FirstDefender RMX“ von analyticon instruments im Rahmen ihrer Auslandseinsätze. Nach der ersten Bewährungsprobe und angesichts der wachsenden Bedrohung hat das Bundesamt für Wehr-

technik und Beschaffung (BWB) eine größere Anzahl der überaus sicheren höchst selektiven Instrumente für Kampfmittelbeseitiger und ABC-Abwehrkräfte bestellt.

Zeitersparnis und Sicherheit sind die wichtigsten Faktoren in der „hot zone“. Mit dem neuen, handlichen Spektrometer FirstDefender können in nur wenigen Sekunden die unbekannte Gefahrstoffe direkt vor Ort identifiziert werden. Die innovativen Geräte erkennen sowohl organische als auch anorganische Stoffe. Ihre Messergebnisse sind eindeutig und zuverlässig, völlig unabhängig davon, ob es sich um Feststoffe, Flüssigkeiten, wässrige Lösungen oder Mischungen handelt.

Die übersichtlich und einfach gestaltete Bedienoberfläche mit großen Tasten ermöglicht die Bedienung der robusten Spektrometer auch im Schutzanzug und unter Stress. Auf ein unbe-

manntes Bodenfahrzeug (Manipulator) montiert, kann das Modell FirstDefender RMX mit seiner flexiblen Sonde sogar ferngesteuert gefährliche Chemikalien erkennen und die Ergebnisse via Funk direkt aus der Gefahrenzone übermitteln.

Auf der Basis der Messergebnisse können Einsatztaktiken schnell und klar festgelegt und Fehlentscheidungen verhindert werden.

www.analyticon-instruments.de

(Foto: analyticon-instruments)



Cassidian betreibt Eurofighter-Flugsimulatoren der Luftwaffe



(Foto: Cassidian)

Cassidian hat vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) in Koblenz einen Auftrag für Betrieb, Wartung und Instandsetzung von sechs komplexen Flugsimulatoren in den drei Eurofighter-

Verbänden der Deutschen Luftwaffe in Rostock-Laage, Neuburg an der Donau und Nörvenich erhalten.

Der Vertrag, der bis August 2015

läuft, beinhaltet darüber hinaus die Durchführung des Trainingsbetriebes in den Eurofighter-Simulationszentren durch zivile Fluglehrer. Basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen als ehemalige Jet-Piloten der Luftwaffe vermitteln sie jungen Piloten Grundkenntnisse für die Bedienung des Eurofighter. Außerdem schulen sie in Zusammenarbeit mit Fluglehrern der Luftwaffe erfahrene Piloten im taktischen Einsatz des komplexen Waffensystems.

Cassidian hat hierzu im Laufe der Jahre die erforderlichen Trainingsfähigkeiten durch Einstellung von 25 erfahrenen Jet-Fluglehrern der Luftwaffe aufgebaut. Der Auftrag wird gemeinsam mit den Firmen CAE Elektronik GmbH und Rheinmetall Defence Electronics GmbH durchgeführt.

www.Cassidian.com

www.CAE.com www.Rheinmetall.com

International

Abfangübung mit Eurofighter – A380

Nachdem eine Airbus A380 der Lufthansa in Wien auf den Namen der österreichischen Bundeshauptstadt getauft worden war, nutzte die österreichische Luftwaffe den Rückflug zu einer Abfangübung (Quick Reaction Alert – QRA) im Luftraum unseres Nachbarlandes. Nach der Abfangübung der Eurofighter begleiten die Kampfflugzeuge das Passagierflugzeug im Formationsflug bis zur Grenze.

Zwei große Schwierigkeiten galt es zu überwinden: Die stark ausgeprägte Wirbelschleppel hinter der A380 gefährdet den von unten anfliegenden Eurofighter. Es war also ein auf das Großraumflugzeug abgestimmtes Annäherungsverfahren zu erproben. Au-

ßerdem wird der Abstand der Flugzeuge voneinander von der großen Spannweite des Airbus bestimmt. Dadurch wird der Augenkontakt zwischen den Piloten – zur direkten Verständigung auch ohne Funk – erschwert.

Erst vor wenigen Tagen war ein solches Abfangmanöver Realität. Die Piloten einer A321 einer türkischen Fluggesellschaft konnten wegen eines Pilotenfehlers über Funk nicht erreicht werden. Nachdem deutsche Eurofighter das Flugzeug nicht stellen konnten, gelang dies den Österreichern und sie begleiteten die türkische Maschine bis zur Landesgrenze.

www.Eurofighter.de



(Foto: Eurofighter)



Diese Reports erscheinen noch September



Neue Bekleidung für den Schutz gegen Splitter und Blast

(mh) Die letzte Phase der Einführung des sogenannten Pelvic Protection Systems (PPS), einer mehrstufigen Schutzbekleidung für Infanteristen, die vor allem das Becken schützt, wird in Kürze beginnen. Bislang sind die ersten beiden Schichten des Systems bei den britischen Streitkräften in Nutzung.

Die erste Schicht besteht aus einer Unterwäsche aus spezieller ballistischer Seide, die die Effekte von Splittern mindert. Die zweite Schicht besteht aus dem faltbaren Becken-tragesystem und bietet bereits erweiterten Schutz für gefährlichere Einsätze.

Die letzte Stufe besteht aus beschussfesten knielangen Hosen, sowie weiteren Schutzelementen vor

allem für die untere Körperhälfte, um insbesondere Schutz vor sogenannten IED (improvised explosive device) zu gewährleisten. Dazu gehört auch ein Paar knielanger stark isolierender Socken, in deren Gewebe antibakterielle Wirkstoffe eingelagert sind, um Infektionen vorzubeugen. Für die bisher eingesetzten ersten beiden Stufen gab das britische MOD bislang 11,5 Millionen Euro aus. Beteiligt waren dabei die nordische Firmen Hawk Protection Ltd. und Coneen Watts Stone. Die dritte und letzte Stufe des PPS wird erstmals im Oktober 2011 an die neu in Afghanistan eingesetzten Soldaten ausgegeben werden.

www.HawkProtection.co.uk
www.CooneenWattsandStone.com



(Foto: MoD UK)

wwi

COBRA macht aus dem Seefuchs 1 eine Minenjagddrohne

Der britische Hersteller Engineering Control Supplies (ECS) bietet mit seinem Clip-On BX-90 Reusable Assembly (COBRA) Upgrade eine Möglichkeit an, den bisher nur als Drohne zur Minendetektion nutzbaren Seefuchs 1 (engl. Seafox 1) von Atlas Elektronik auch als Minenzerstörer einzusetzen.

Das nachträglich anzubringende Wirkmodul kann zum Einsatz gebracht werden, ohne dass der Seefuchs 1 verloren geht, wie es bislang beim dem als Minenabwehdrohne ausgelegten Seefuchs C vorgesehen ist. Auf diese Weise können die hervorragenden Sensoren des Seafox I genutzt werden, um das Wirkmodul ins Ziel zu bringen. Dies beschleunigt den Wirkverbund und reduziert die Zahl der vorzuhaltenden Drohnen.



(Foto: Public Domain)

www.Atlas-Elektronik.com

www.EngCon.co.uk

wwi

Neues Kommunikationsnetz für französische Luftwaffe

Mit einem 16-Jahresvertrag für 350 Millionen Euro wird ein Industriekonsortium unter Führung von Alcatel-Lucent die Netzwerkdienste der französischen Luftwaffe erneuern. In dem IP-basierten Netzwerk (Réseaux de Desserte Internet Protocol des bases de l'armée de l'Air – RDIP-Air) werden sowohl Basisdaten als auch Informationen für die militärische Flugsicherheit und den Schutz des Luftraums über den Metropolitan Frankreichs verteilt.

Alcatel-Lucent ist u.a. für das Gesamtdesign, die Implementierung und den Betrieb des Netzes verantwortlich. INEO Defense ist vor allem für die Sicherheitsarchitektur und die Integration der Hardware zuständig. Die ersten drei Jahre sind als Aufbauphase vorgesehen. Ab 2015 bis 2027 folgt der operationelle Betrieb.

Betroffen sind 106 Standorte mit 36.000 Zugangsknoten in circa 2.000 Gebäuden. Zum Einsatz kommt zivile Technik (COTS), die den militärischen

Anforderungen genügt. Von der IP-Technik verspricht man sich eine bessere Aufgliederung des Netzwerks, in dem Sicherheitsaspekte effizient realisiert werden können. Größere Flexibilität soll Zukunftssicherheit für neue militärische Anforderungen gewährleisten.

Im Rahmen des PPP-Projekts kann Personal der Luftwaffe auf freiwilliger Basis zu dem neuen Netzbetreiber wechseln.

www.Alcatel-Lucent.com
<http://INEO-Defense-gdfsuez.com>

Halbzeit bei der Auslieferung UH-72A Dakota

EADS North America hat mit Auslieferung des 173. Leichten Allzweck-Hubschraubers (Light Utility Helicopter – LUH) mehr als die Hälfte der vorgesehenen 345 UH-72A Lakota Hubschrauber ausgeliefert. Das Lakota-Programm mit dem von Eurocopter produzierten Hubschrauber gilt als ein Vorzeigeprogramm der U.S. Army, dem bereits mehrfach Termin- und Kostentreue attestiert wurde.

Der UH-72A basiert auf dem erfolgreichen Vielzweckhubschrauber EC145 von Eurocopter. Als Zugeständnis gegenüber der U.S. Army wurde in Mississippi ein Montagewerk aufgebaut, das 2010 entsprechend dem Zeitplan in Betrieb gegangen ist und eine Jahresproduktionsrate von 53 Hubschraubern erreicht hat.

Zwischenzeitlich sind 180 UH-72A an die U.S. Streitkräfte ausgeliefert und in 31 Standorten – auch in Deutschland – im Einsatz. Die U.S. Army nutzt die Hubschrauber für medizinische Rettungsflüge (MedEvac), SAR, Grenzkontrollen an der Grenze USA/Mexiko, VIP-Transport, allgemeine Unterstützung und für die Ausbildung von Kampfhubschrau-



(Foto: Eurocopter)

berbesatzungen (z.B. im Joint Multi-national Readiness Center (JMRC) in Hohenfels). Die U.S. Navy nutzt fünf Maschinen für das Pilotentraining. Eurocopter entwickelt gemeinsam mit dem U.S. Bedarfsträgern weitere Missionsausrüstungspakete (mission equipment packages – MEPs).

Das Lakota-Programm umfasst auch die Ausbildung der Piloten, Besatzungen und des Wartungspersonals einschließlich der für den Betrieb

notwendigen Logistik sowie die Weiterentwicklung der MEP. Es ist als bedeutendes Beschaffungsprogramm in die Kategorie I (Defense Acquisition Category – ACAT) eingestuft. Ziel ist u.a. die Ablösung der veralteten OH-58 und UH-1 der National Guard und die Freisetzung von UH-60 Black Hawk für ihre originären Kampfeinsätze der U.S. Army.

www.Eurocopter.com
www.EADS-NA.com

Tagungen

Tag der Luft- und Raumfahrt



Zum elften Male veranstaltet das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln-

Porz den Tag der Luft- und Raumfahrt. Unter der Schirmherrschaft von Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler präsentieren das DLR und die Europäische Weltraumorganisation ESA mit dem Europäischen Astronautenzentrum (EAC) spannende Forschungsprojekte aus Luft- und Raumfahrt, Energie und Verkehr. Am 18. September können Besucher in Büros, Laboren, Leitzentralen und Prüfständen Details aus der Arbeit des DLR persönlich erleben. Windkanal, Kältekanal und Brennkammerprüfstände geben ein wenig von den Geheimnissen preis, die in täglicher mühevoller Forschungsarbeit entdeckt, verifiziert und dokumentiert werden. Die Ergebnisse können in ausgewählten Projekten und

natürlich in ausgestellttem Fluggerät besichtigt werden.

In Anlehnung an den Flughafen Köln-Bonn sind auf dem Flugfeld zahlreiche Forschungs- und Testflugzeuge für die Besichtigung freigegeben. Ein Star der Veranstaltung wird eine Airbus A380 sein, die für Besucher geöffnet sein wird. Die Bundes-

wehr beteiligt sich mit den Kampfflugzeugen Eurofighter und ECR Tornado, dem Transportflugzeug Transall, dem Passagierflugzeug Challenger 601 und einer für MedEvac ausgerüsteten A310 MRTT.

www.DLR.de
www.TagderLuftundRaumfahrt.de



(Foto: DLR)

Der richtige Umgang mit dem Kriegswaffenkontrollgesetz



(mh) Kriegswaffen sind keine Ware wie jede andere, sie unterliegen besonderen rechtlichen Auflagen. Die Herstellung, das Inverkehrbringen, der Erwerb, die Beförderung, hier insbesondere die Ausfuhr, aber auch die Vermittlung von Kriegswaffen stehen nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz (KWKG) unter einem Genehmigungsvorbehalt. Dabei liegt die Verantwortung,

sich mit der im stetigen Wandel befindlichen Gesetzeslage vertraut zu machen, bei den Unternehmen. Zuwiderhandlungen sind mit empfindlichen Strafen bedroht.

In einer Veranstaltung von Beta Seminare Bonn Berlin (bsbb) am 6./7. Oktober 2011 informieren Fachleute des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie der Zollverwaltung über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen zum Umgang mit dem KWKG. Die Vermittlung von Grundregeln der Genehmigungsver-

fahren, Kriterien für die Einstufung als Kriegswaffen bzw. Kriegswaffen-teilen sowie Vorschriften für die Lagerung und Sicherung von Kriegswaffen einschließlich der Buchführung und nicht zuletzt Straf- und Bußgeldvorschriften richtet sich an Sachbearbeiter, Entwickler und Juristen in allen Branchen der Wirtschaft, in Behörden sowie an Berater und Dienstleister im Exportbereich.

Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung im Internet unter www.bsbb.de.

wwi

Integration von IT-Systemen und Verfahren



Die Integration der verschiedenen IT-Systeme in einer Organisation und die Realisierung einer integrierten Datenumgebung, die den Einsatz von Standards erst ermöglicht, sind zwingende Voraussetzungen für den Unternehmenserfolg. Dies gilt in gleicher Weise für die Bundeswehr, die sich in einem tief greifenden Reformprozess befindet. Einer der wesentlichen funktionalen Aufgabenbereiche der Streitkräfte für ihre Leistungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Reaktionsfähigkeit war, ist und bleibt die logistische Unterstützung.

Die Implementierung von Standardsoftware, die Realisierung einer integrierten Datenbasis, die auf internationalen und anerkannten funktionalen Standards aufbaut, und die Harmonisierung der logistischen Prozesse sind zwingend notwendig, um alle Rahmenbedingungen für die Logistik systematisch und zeitgerecht zu analysieren und so in Forderungen und Lösungen umzusetzen, dass die logistische Unterstützung der Systeme ab Nutzungsbeginn unter wirtschaftlichen Aspekten sichergestellt werden kann.

Die CPM-Fachtagung „Die Integration von IT-Systemen

und Verfahren im Bereich der logistischen Unterstützung“ wird in Zusammenarbeit mit dem CALIS-Forum Deutschland veranstaltet und soll aktuelle Probleme und Lösungsmöglichkeiten, neue Konzepte und innovative Lösungen im Bereich der Industrie und der Bundeswehr aufzeigen. Verantwortliche Vertreter der Bundeswehr und der Industrie werden zu den Themen Standardsoft-

ware, Integration der Altverfahren, der integrierten logistische Unterstützung (ILS), der Einführung und Harmonisierung von Standards und zur Problematik der Realisierung einer integrierten Datenbasis für die Logistik vortragen. Weitere Informationen zu der Tagung am 11. und 12. Oktober 2001 im Rheinhotel Vier Jahreszeiten, Bad Breisig, im Internet www.CPM-St-Augustin.de

Gesamtausgabe 2010





Die AIRTEC hat sich als kompakte Zulieferermesse für die

Luft- und Raumfahrt etabliert. Im Frankfurter Messegelände wird im Zeitraum 2. bis 4. November 2011 die gesamte Zulieferkette der Luft- und Raumfahrt vom Design, Engineering, Testing, Simulation über Materialien, Produktion, Werkzeuge, Komponenten und Systeme, Elektronik, Sensorik bis hin zum Lifecycle Support auf einer Messe abgebildet. Die Fachausstellung zeigt konzentriert neue Technologien, Innovationen und Trends und liefert einen vielfältigen Überblick über die Zulieferindustrie der Luft- und Raumfahrt. Damit schafft sie für Aussteller eine hervorragende Möglichkeit zur Präsentation ihrer Leistungsfähigkeit, Kompetenzen und Know-how und unterstützt OEMs und Systemlieferanten bei der Suche und Orientierung nach neuen technischen und wirtschaftlichen Lösungen.

Die AIRTEC 2011 wird von vier internationalen hochkarätigen Fachkonferenzen begleitet, auf denen sich renommierte Experten aus Wissenschaft und Industrie treffen und über neueste Entwicklungen und Trends diskutieren:

- 6. Internationale „Supply on the Wings“ Konferenz 2011
- 5. Internationale UAV World Konferenz 2011

- 3. Internationale HELI World Konferenz 2011
- 2. Internationale SPACE World Konferenz 2011

Die UAV World mit dem Themenpark UAV World hat zunehmende Bedeutung als internationaler Treffpunkt der UAV-Industrie. Mit der bereits zum fünften Mal stattfindenden internationalen Fachkonferenz präsentiert die AIRTEC eine internationale Plattform für unbemannte Flugsysteme und schafft einen fokussierten internationalen Treffpunkt für die UAV-Industrie zentral in Deutschland. Überschriften mit „UAS – Technologies and Missions“ werden aktuelle und künftige Entwicklungen von renommierten Experten aus dem In- und Ausland erörtert. Zu den Themen gehören Energieversorgung, Microstructures, Sensor-Systeme sowie „Sense-and-Avoid“-Technologie, operationelle Aspekte sowie Anforderungen bei zivilen und militärischen Missionen (z.B. Datenspeicherung, kombinierter Einsatz mit unbemannten Helikoptern). Darüber hinaus beschäftigt sich die Konferenz auch damit, wie unbemannte Flugsysteme in die zivile Luftfahrt eingegliedert werden können. Chairman der Konferenz ist auch in diesem Jahr Professor Dr.-Ing. Peter Vörsmann von der TU Braunschweig.

Weitere Informationen und das ausführliche Konferenzprogramm finden Sie unter www.AIRTEC.aero.

Personen

Personalveränderungen in militärischen und zivilen Spitzenstellen

Militärische Spitzenstellen

Im September 2011 werden in der Streitkräftebasis folgende Personalveränderungen wirksam:

Generalleutnant Dipl. sc. pol. Wolf-Dieter Löser, Kommandeur NATO Defence College, Rom, tritt in den Ruhestand.

Brigadegeneral Dipl.-Ing. Walter Huhn, Stellvertretender Leiter Planungsstab im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin, wird Senior Military Adviser im Crisis Management and Planning Directorate beim Europäischen Auswärtigen Dienst, Brüssel.

Brigadegeneral Dipl.-Ing. Univ. Klaus Heinrich Habersetzer, Kommandeur Offizierschule der Luftwaffe, Fürstfeldbruck, wird Director Civil Military Synchronisation in der Stability Division im Headquarters ISAF.

Zivile Spitzenstelle

Mit Ablauf des 30. September 2011 tritt der Präsident der Wehrbereichsverwaltung Ost, Strausberg, Heinrich Michael Schrömbgens in den Ruhestand.

www.BMVg.de

wwi

wwi

Soeben
im Report Verlag
erschienen



Impressum

Chefredakteur: Oberst a.D. Dipl.-Ing. Michael Horst (m)

Chef vom Dienst: Oberstleutnant a.D. Dipl.-Ing. Gerhard W. Heiming (g)
Redaktion: Marcus Hergenhan (mh)

Verlag: Report Verlag GmbH
Geschäftsführer: Dr. Peter Boßdorf, Fritz-Hermann Bäte

Anschrift der Redaktion:
Hochkreuzallee 1, 53175 Bonn
Telefon: (0228) 3 68 04 04, Fax: (0228) 3 68 04 02
E-Mail: wehrowirtschaft@Report-Verlag.de

Bezugspreise und Abonnements:

Testabonnement 4 Monate: 120,00 zzgl. 19% MWSt

Das Testabonnement verlängert sich automatisch in ein Jahresabonnement, wenn es nicht zum Ablauf des vierten Monats gekündigt wird.

Einzel-Jahresabonnement: 439,70, zzgl. 19% MWSt. Kündigungsfrist: Acht Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.

Mehrfachabonnements: Für Mehrfachnutzung und Weitergabe in internen Netzen bieten wir günstige Sonderkonditionen an.

Bestellungen: S.Rump@Report-Verlag.de, Tel: 0228 368 0400

Die Verwendung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen auch in Form von Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Einspeicherungen, Verarbeitung und Weiterleitung in elektronischen Systemen ist unzulässig und strafbar – und somit nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Keine Haftung bei Nichterscheinen in Folge höherer Gewalt.

Weitere Online-Informationen:

www.Report-Verlag.de www.Strategie-Technik.de



Ein Unternehmen der
Tamm Media Gruppe

